

Beat Risi
Feld West 1
6374 Buochs

Sepp Gabriel
unter Acheri 1
6374 Buochs

Andreas Suter
Schroten 1
6386 Wolfenschiessen

Peter Waser
Buochserstr. 50
6370 Stans

EINGEGANGEN

20. Okt. 2023

2023.NWLK.722

Kanton Nidwalden
Landratssekretariat
Dorfplatz 2
Postfach 1246
6371 Stans

Buochs, 20.10.2023

Interpellation von Landrat Beat Risi, Landrat Sepp Gabriel, Landrat Andreas Suter und Landrat Peter Waser betreffend einer Nidwaldner Biogasanlage

Sehr geehrter Herr Landratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte

Als Alternative Strom- und Energiequelle stellen Biogasanlagen und die dafür benötigte Schweizer Biomasse ein grosses, jedoch noch weit unausgeschöpftes Potential dar.

Zur Herstellung von Biogas werden in der Landwirtschaft, Nahrungsmittelproduktion, Gastronomie und in Haushalten anfallende organische Abfälle verwendet. Rohstoffe, die also bereits vorhanden sind und deren Entsorgung in einer Biogasanlage anstelle in einer Kehrichtverbrennungsanlage mehr Sinn macht.

Als Produkt entsteht das wertvolle Biogas, welches mittels verschiedener Technologien als CO₂-neutrale Energie aufbereitet werden kann. So wird Biogas in Blockheizkraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt oder zu Biomethan umgewandelt. Zusätzlich kann Gas in seiner Form bestens gelagert werden, was die energetische Nutzung von Biomasse zusätzlich attraktiv macht.

Biogasanlagen schaffen also eine wichtige lokale Wertschöpfung, reduzieren CO₂ und schliessen bestehende Stoffkreisläufe. Auch für den Kanton Nidwalden könnte eine solche Anlage einen Beitrag zur Energiesicherheit leisten.

Gestützt auf Art.53 Ads. 4 des Landratsgesetzes reichen wir folgende Interpellation ein und erbitten den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind die Voraussetzungen im Kanton Nidwalden vorhanden, um eine Biogasanlage realisieren zu können und warum nützt der Kanton Nidwalden das Potenzial einer Biogasanlage noch nicht?
2. Was ist die Strategie des Kantons im Zusammenhang einer Biogasanlage und was wurde in der Vergangenheit hinsichtlich Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit, Kreislaufwirtschaft und Standort unternommen/geprüft, um dieses Potential abzuschätzen?

3. Sollte aus Sicht des Kantons nicht auch der Kehrichtverband miteinbezogen werden, da ja die Grünabfälle als CO-Substrat gebraucht werden könnten?
4. Wie kann ein Anreiz geschaffen werden, damit Bauern nicht nur Produzenten landwirtschaftlicher Güter sondern auch Energieproduzenten sind?
5. Welche Finanzierungsmöglichkeiten hätte der Kanton für eine Biogasanlage?

Begründung:

Die Themen einer möglichen Stromknappheit, das lokale Produzieren von alternativem Strom und die Unabhängigkeit zu Stromlieferanten sollte der Kanton Nidwalden weiter mit hoher Priorität behandeln. Auch wenn das Potential von Biogasanlagen hoch ist, wird es im Kanton Nidwalden noch nicht genutzt. Auch die im Jahr 2008 erstellte Machbarkeitsstudie wurde nicht weiterverfolgt und sollte längst aus der Schublade entnommen worden sein.

Die Nachfrage nach Strom ist gross und jedes Gewerbe, die Landwirtschaft sowie die Haushalte benötigen zuverlässigen und kostengünstigen Strom. Eine Biogasanlage könnte dem Kanton helfen, zuverlässigen, lokalen, unabhängigen und speicherbaren Strom zu produzieren.

Sowohl die Beschaffung der benötigten Rohstoffe als auch die Entsorgung der entstandenen Nebenprodukte sind gewährleistet und machen aus Sicht des Klimas, der Umwelt und der Bevölkerung Sinn. Anstelle Biomasse und Abfälle aus Haushalten und Gastronomiebetrieben zu verbrennen, können sie in einem sinnvolleren und weniger CO₂ produzierenden Kreislauf übergeben werden.

Die im Prozess entstehende Gärgülle kann als veredelter Hofdünger auf den Feldern ausgebracht werden, es entsteht dabei weniger Geruchsemissionen, kann im Vergleich zur ursprünglichen Gülle von Pflanzen besser aufgenommen werden und reduziert gleichzeitig auch den Einsatz von herkömmlichem Mineraldünger.

In unserem Kanton haben wir grosse Unternehmen mit vielen Lastwagen. Diese Fahrzeuge brauchen Treibstoff. Den Treibstoff könnten dann die Unternehmer direkt von der Biogas beziehen.

Wir danken Ihnen für die Beantwortung unserer Fragen.

Beat Risi

Sepp Gabriel

Andreas Suter

Peter Waser